

Die gestrigen Detailmärkte.

Auf dem täglichen Fleischmarkte hat infolge der Verkaufsbeschränkung anlässlich des fleischlosen Tages kein Verkehr stattgefunden. Allein auch auf den diversen andern Approvisionierungsmärkten herrschte vorwiegend ruhige Stimmung. Für Geflügel, Fische wie auch Wildbret war die Nachfrage trotz verminderten Angebotes eine beschränkte. Seefische, die in besonders geringen Quantitäten auf den Markt gebracht wurden, stellten sich in vielen Fällen höher im Preise. Auch Gänse haben sich gegen die Vorwoche verteuert. Die im Engrosverkehr für Rind- und Kalbfleisch eingetretenen Preisrückgänge von 20 bis 30 S. pro Kilogramm dürften heute in der Großmarkthalle auch im Kleinverkauf zum Ausdruck gelangen. Die auswärtigen Fleischzufuhren beliefen sich gestern auf 18 Waggons mit 60-4 Tonnen, worunter sich 5 Waggons mit 28-1 Tonnen ausländische Provenienzen befanden. Man zahlte im Engrosverkehr: Böhmisches Rindfleisch, vorderes, 3 K. 90 S. bis 4 K. 30 S., hinteres 4 K. 50 S. bis 5 K. 80 S., Kalber 2 K. 80 S. bis 3 K. 24 S., Schweine 4 K. 80 S. bis 5 K., importiertes Rindfleisch, vorderes, 4 K. 10 S. bis 4 K. 20 S., hinteres 5 K. pro Kilogramm. Rindsinnereien wurden aus den ungarischen Schlachthäusern im Gewicht von 3500 Kilogramm auf den Markt gebracht.

Fettstoffe haben sich im Kleinverkehr infolge der amtlich festgesetzten Maximalpreise um 20 bis 30 S. pro Kilogramm ermäßigt. Würste blieben trotz der steigenden Bewegung auf dem dieswöchigen Schweinemarkte im Preise unverändert. Die Preise für Wildbret bleiben noch bis zum 24. d. in Geltung.

Obst, Gemüse und Kartoffeln. Im Gegensatz zu den sonstigen Freitagen wurde der gestrige Markt günstiger beschickt. Sämtliche Konsumartikel wurden in größeren Mengen zugeführt. Allein mangels Kauflust bewegte sich der Verkehr in engen Grenzen. Gegen Donnerstag sind Preisveränderungen nicht zum Vorschein gekommen. Auch für Butter und Eier blieb die Preislage unverändert.